

# Kapitel 8 | DIE RELIGIONEN IM DIENST AN DER GESCHWISTERLICHKEIT IN DER WELT

Ohne den Glauben an eine transzendente Wahrheit gibt es kein sicheres Prinzip für die gerechten Beziehungen der Menschen untereinander, ohne die es keine Geschwisterlichkeit geben kann.

## 1. Der Text (Sehen):

„Die Kirche schätzt das Handeln Gottes in anderen Religionen und »lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist. Mit aufrichtigem Ernst betrachtet sie jene Handlungs- und Lebensweisen, jene Vorschriften und Lehren, die [...] nicht selten einen Strahl jener Wahrheit erkennen lassen, die alle Menschen erleuchtet«. [271] Aber wir Christen wissen: »Wenn die Musik des Evangeliums nicht mehr unser Inneres in Schwingung versetzt, werden wir die Freude verlieren, die aus dem Mitgefühl entsteht, die Zartheit, die aus dem Vertrauen kommt, die Fähigkeit zur Versöhnung, die ihre Quelle in dem Wissen hat, dass uns vergeben wurde und dass auch wir vergeben sollen. Wenn die Musik des Evangeliums in unseren Häusern, in der Öffentlichkeit, an unseren Arbeitsplätzen, in der Politik und der Wirtschaft nicht mehr zu hören ist, dann haben wir wohl die Melodie abgeschaltet, die uns herausfordert, für die Würde jedes Mannes und jeder Frau ungeachtet ihrer Herkunft zu kämpfen«. [272] Andere nähren sich aus anderen Quellen. Für uns liegt die Quelle der Menschenwürde und Geschwisterlichkeit im Evangelium Jesu Christi. Aus diesem »entspringt für das christliche Denken und für das Handeln der Kirche der Primat, der der Beziehung vorbehalten wird: der Begegnung mit dem heiligen Geheimnis des anderen und der universalen Gemeinschaft mit der ganzen Menschheit als Berufung aller«. [273]“ (FT 277)

## 2. Fragen zur Situation (Sehen/Be-Urteilen)

Die Quelle der Menschenwürde und Geschwisterlichkeit ist das Evangelium Jesu Christi. Wo es verstummt, geht die Herausforderung sich für die Würde des Menschen einzusetzen, verloren.

- Welche Orte gibt es in unserer Pfarrei, in denen die „Musik des Evangeliums“ nicht (mehr) zu hören ist?





➤ *Warum ist es dazu gekommen? Wer oder was hat die „Melodie“ abgeschaltet?*

➤ *An welchem Ort soll die „Melodie“ wieder klingen?*

### 3. Was kann ich, was können wir tun? (Handeln)

Überlegen sie dabei auch, welche konkreten Gruppen oder Personen in der Pfarrei mitarbeiten könnten und beziehen sie auch andere gesellschaftliche Gruppierungen in Ihre Überlegungen mit ein! Und: Man muss nicht gleich die Welt retten...

➤ *Wie kann konkret das Evangelium wieder aufscheinen, sodass die Menschenwürde verbessert wird?*

➤ *Welche Aktion oder Tat können dabei helfen?*

**Ein Zitat im achten Kapitel verweist auf die Weitergabe des Evangeliums:**

*„Wenn die Musik des Evangeliums in unseren Häusern, in der Öffentlichkeit, an unseren Arbeitsplätzen, in der Politik und der Wirtschaft nicht mehr zu hören ist, dann haben wir wohl die Melodie abgeschaltet, die uns herausfordert, für die Würde jedes Mannes und jeder Frau ungeachtet ihrer Herkunft zu kämpfen.“ (FT 277)*